

Höckerschwan

Cygnus olor



Beschreibung Seite 20

St



A



Sch



Handdecke

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
cm

Die Tafel zeigt abweichend von dem in diesem Buch üblichen Muster eine Auswahl von Mauserfedern eines männlichen Höckerschwans. Von oben nach unten: eine Armschwinge, eine Schirmfeder, darunter eine der größten Oberen Handdecken, rechts eine äußere linke Steuerfeder. Man beachte den Maßstab.

Höckerschwan *Cygnus olor*

Federmerkmale: Höckerschwanfedern sind reinweiß und sehr groß. Die Schwingen sind, ebenso wie bei anderen Entenvögeln, gewölbt. Der Schwanz ist in Ruhehaltung verlängert und spitz, entsprechend sind auch die einzelnen Schwanzfedern zugespitzt. Die mittleren Schwanzfedern sind deutlich länger als die äußeren; diese sind schmaler und schärfer nach innen gebogen. Altvögel können beiderseits zehn bis elf Schwanzfedern haben.

Jungvögel sind anfänglich meist hellbraun bis graubraun. Das betrifft die Schwingen ebenso wie die Steuerfedern und das Kleingefieder. Letzteres wird noch im ersten Kalenderjahr in ein weißes Gefieder gemausert. Jungtiere einer bestimmten Mutation (*immutabilis*) sind jedoch bereits im ersten vollständigen Federkleid weiß. Die Pigmentierungsunterschiede der beiden Färbungstypen erkennt man zeitlebens an der Färbung der Beine. Andere Schwäne sind im Jugendkleid stets graubraun. Sie mausern dann ebenfalls in ein reinweißes Alterskleid.



Bildlegende

Vorkommen und Mauser: Der Höckerschwan ist unser größter Wasservogel. Er brütet verbreitet im Binnenland an Stillgewässern aller Art und mausert dort auch. Teilweise wird er als Ziervogel gehalten, in manchen Fällen sogar im Winter eingesperrt. Viele Höckerschwäne leben außerhalb der Brutzeit an den Küsten der Ostsee, wo sie das Großgefieder wechseln und überwintern.

Ähnliche Arten: An der Ostsee findet man zeitweise Federn von Sing- und Zwergschwänen, die aber nicht leicht zu bestimmen sind, da sie gleichermaßen weiß und ähnlich groß sind. Beide Arten haben keine spitzen, sondern gerundete Schwänze. Aus Westeuropa wandern entlang der Küste zwei weitere Arten mit etwas kleineren und weniger gewölbten weißen Federn ein: Seidenreihler und Löffler. Der Silberreihler kommt von Südosten. Die Schwanzfedern des Höckerschwans sind nicht so scharf zugespitzt und nicht so steif wie die des Basstölpels im Alterskleid.

